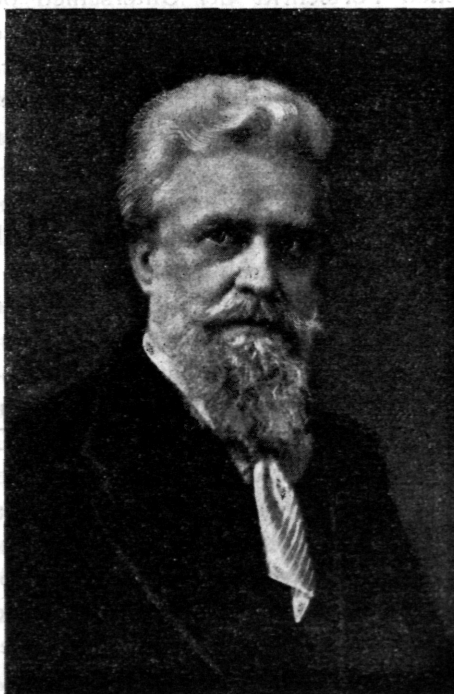
Franz Friedrich Kohl †.

Von Dr. F. Maidl, Kustos am Naturhistorischen Museum in Wien.



Am 15. Dezember 1924 verschied in Traismauer in Nieder-Österreich im 74. Lebensjahre Franz Friedrich Kohl, Hofrat i. R. des Naturhistorischen Museums in Wien, Ehrenmitglied der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, korrespondierendes Mitglied der American Entomological Society in Philadelphia, Ehrenmitglied des Deutschen Volksliedervereines in Wien etc. etc.

F. F. Kohl war einer der großen Altmeister auf dem Gebiete der Hymenopterologie, dessen Bedeutung nur der voll ermessen kann, der selbst auf diesem Gebiete gearbeitet hat.

Man nehme nur einmal aufs Geradewohl irgend eine Art- oder Gattungsbeschreibung, eine Bestimmungstabelle, ein System aus irgend einer Familie aus der Zeit vor Kohl und vergleiche damit ein Werk Kohl's, etwa seine „Crabronen der paläarktischen Region", die ich für sein Standard-Werk halte, und man wird ermessen, welchen Fortschritt der Unterschied bedeutet. Kohl ist auf unserem Gebiete der Begründer der modernen Artbeschreibung durch Einführung exakter auf Maßverhältnissen beruhender Merkmale. Erst auf Grund seiner Methode ist es möglich geworden, eine Art wirklich so eindeutig zu beschreiben, daß sie auch von künftigen Generationen allein nach der Beschreibung ohne Zuhilfenahme und Einsicht der Typen mit Sicherheit wieder erkannt werden kann. Seine Methode fand überall Nachahmung und erlangte eine solche Berühmtheit, daß man geradezu von einer Wiener Schule auf dem Gebiete der beschreibenden Entomologie sprechen kann, als deren Begründer und Altmeister F. F. Kohl verehrt werden muß. Kohl hat seine Methode mit geradezu genialem Blick für das Wesentliche erfunden, die einzige Tradition, an die er anknüpfte, war Gerstäcker's Oxybelusmonographie, die er über Alles schätzte. Sie dem Stande der Wissenschaft gemäß zu erneuern, war auch das letzte wissenschaftliche Streben Kohl's, dem der Tod ein in Hinblick auf die geistige Frische und Leistungsfähigkeit des Verstorbenen vorzeitiges Ende gesetzt hat. Kohl war auch als Mann der Wissenschaft nicht nur eine exakt arbeitende Maschine, sondern wie ja auch auf anderen Gebieten ein genial schaffender Künstler. Daß er außerdem noch ein lieber, prachtvoller Mensch war, das wissen alle jene, die ihn persönlich gekannt haben.

Franz Friedrich Kohl wurde am 13. Jänner 1851 zu St. Valentin auf der Heide (Vintschgau, Tirol) als Sohn des k. k. Finanzwachrespizienten Johann Kohl geboren. Dessen Verwandte aber gehörten einem uralt eingesessenen Tiroler Bauerngeschlecht an, das sich „Die von Kollern" nennt. Kohl's Vater starb nur wenige Jahre nach der Geburt seines Sohnes, worauf die Mutter mit den Kindern nach Bozen zog, wo Kohl die Volksschule und später das Franziskanergymnasium besuchte. Unter seinen Professoren weckte P. Vinzenz Gredler die Liebe zu den Naturwissenschaften in ihm, derzufolge er später die Universität in Innsbruck bezog und Naturwissenschaften unter Adolf Pichler, Kerner und Heller studierte. Nach Ablegung der Lehramts-

prüfungen wurde Kohl mit 16. August 1875 zum Supplenten an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Bozen ernannt, 1877—1878 dem dortigen Gymnasium zugeteilt und hierauf an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck angestellt, bis er im Jahre 1880 den Lehrberuf aufgab und stellenlos und mittellos nach Genf, München und schließlich nach Wien zog, wo er bis zu seiner Ernennung zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am 31. Dezember 1885, als unbesoldeter Volontär am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien tätig war. Was Kohl wohl damals bewog, seine, wenn auch bescheidene so doch gesicherte Existenz in Innsbruck aufzugeben, das war vielleicht neben einer gewissen Abneigung gegen die Schulmeisterei, wie sie Künstlernaturen ja zumeist eigen ist, einzig und allein der Trieb wissenschaftlich zu arbeiten, größere Werke zu schaffen, als es ihm neben seinem Lehrberuf und mit den beschränkten Mitteln einer Provinzhauptstadt bisher möglich gewesen war. Kohl ertrug durch mindestens 5 Jahre materielle Entbehrungen, Hunger und Not, um einem geistigen Bedürfnis zu genügen, ein seltenes Faktum, dem wir sonst zumeist nur in Künstlerbiographien begegnen. Kohl war eben eine Künstlernatur und fühlte in sich eine Berufung, einen Schaffensdrang, wie er einer solchen Natur eigen ist. Es ist ein Verdienst Steindachners, des damaligen Direktors der zoologischen Abteilung und nachmaligen langjährigen Intendanten des Naturhist. Hofmuseums, daß er dem protektionslosen, unbekannten, nur durch seine Werke ausgezeichneten jungen Kohl damals eine Arbeitsstätte bot und einen Wirkungskreis gewährte, in dem Kohl schließlich auch langsam, sehr langsam zu besseren materiellen Verhältnissen gelangte. Kohl liebte das Museum als seine Arbeitsstätte und liebte auch die Hymenopteren-Sammlung, die unter seiner Verwaltung vom Umfange des Inhalts eines kleinen Ladenkästchens zu dem eines großen Saales sich entwickelt hatte. Er liebte sie so sehr, daß er noch in der Vollkraft seines Schaffens darauf bedacht war, sie in die Hände eines Nachfolgers zu geben, den er gewählt hatte und dem er seinen Platz einräumte, in einen Zeitpunkt, in dem er selbst ihn noch voll ausfüllte. Die Folge dieser Großherzigkeit waren wiederum schwere Sorgen und materielle Bedrängnisse, denen er als Pensionist in der ersten Nachkriegszeit hilflos gegenüber stand. Kohl mußte damals wohl schweren Herzens seinen Aufenthalt von Wien nach einer kleinen Provinzstadt verlegen und seine wissenschaftliche Tätig-

keit einstellen. Erst die Feier seines 70. Geburtstages, die ihm zeigte, welcher Wertschätzung er und sein Werk sich auf der ganzen Welt erfreute, mag ihn noch einmal zu neuem Schaffen angeregt haben. Er wählte sich die zwei schwierigsten Gattungen jener Familie der Hymenopteren, die er zeitlebens bevorzugt hatte, die Grabwespengattungen *Belomicrus* und *Oxybelus*. Die Monographie der erstgenannten ist noch in diesen Blättern erschienen, die von *Oxybelus* ist durch seinen Tod unvollendet geblieben.

Kohl's wissenschaftliche Werke sind 75 an der Zahl, darunter nicht weniger als 12 Monographien, also jene Art von systematischen Arbeiten, welche unsere Wissenschaft am meisten fördern, conditio sine qua non und Basis für jede andere Art systematischer und tiergeographischer Studien sind. Aber die Quantität von Werken besagt wenig, wenn ihr nicht die Qualität entspricht. Wie in dieser Hinsicht die Arbeiten Kohl's gewertet werden, das mögen ein paar Zeilen illustrieren, die sich in dem am meisten verbreiteten und benützten Buch der hymenopterologischen Literatur, den „Hymenopteren Mitteleuropas" von Prof. Dr. O. Schmiedeknecht vorfinden, einem Mann von einer Erfahrung, wie ihn wohl kaum ein anderer Hymenopterologe heute aufzuweisen imstande ist. Diese Zeilen lauten: „Die Grabwespen haben in früheren Jahren mancherlei Bearbeitungen erfahren, diese sind jetzt zum Teil veraltet. Wer sich eingehender mit dieser schönen Gruppe beschäftigen will, muß sich an die zahlreichen Schriften meiner alten lieben Freunde, Fr. Kohl und A. Handlirsch, Kustoden am Naturhistorischen Museum in Wien halten. Sie gehören zu den besten Arbeiten, welche auf dem Gebiete der Hymenopterologie erschienen sind."

* * *

Verzeichnis der entomologischen u. zoologischen Werke F. F. Kohl's.

1878 — Hymenopterologischer Beitrag. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXVIII., S. 701—710).

1879/80 — Die Raubwespen Tirols nach ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung mit einem Anhange biologischer und kritischer Notizen. (Ferdinand. Zeitschr. Innsbruck, III. Folge, 24. Heft, S. 95—242).

1880 — Neue tirolische Grabwespen. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXIX., S. 395 bis 404).

1881 — Sphegidologische Studien I., II. und III. (Entom. Nachricht., VII., S. 37 bis 40, 53—56, 90—94, 239—244).

1882 — Die Typen zu Jurine's Werk: Nouvelle methode de classer les Hyménoptères et les Diptères. Gemeinsam mit E. Frey-Gessner und Dr. Kriechbaumer. (Mitt. Schweiz. Entom. Ges. VI., S. 387—397).

1883 — Neue Hymenopteren in den Sammlungen des k. k. zoologischen Hof-Kabinetts zu Wien. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXII., S. 475—498, Taf. XXIII).

— Ueber neue Grabwespen des Mediterrangebietes. (Deutsch. Entom. Zeitschr. XXVII., S. 161—186).

— Hymenopterologisches I. und II. (Wiener Entom. Zeitg. II., S. 49—52, S. 81—82).

— Zur Synonymie der Hymenopterengattung Tachysphex. (Wiener Ent. Zeitg. II., S. 226).

— Die Fossorien der Schweiz. (Mitt. Schweiz. Entom. Ges. VI., S. 647 bis 722).

1884 — Neue Hymenopteren in den Sammlungen des k. k. zoologischen Hof-Kabinetts zu Wien II. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXII., S. 331—386, Taf. XVII a, XVIII. Berichtigungen S. V.).

— Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterengattung Oxybelus Latr. (Termés. Füzet. VIII., S. 101—116).

1885 — Die Gattungen der Pompiliden. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXIV., S. 33—58, Taf. II).

— Die Gattungen der Larriden Autorum. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXIV., S. 171—268, 327—454, Taf. VIII—IX, XI—XII).

— Hymenoptera, Hautflügler des Gebietes von Hernstein in Nieder-Oesterreich und der weiteren Umgebung. Gemeinsam mit A. F. Rogenhofer. (Dr. G. Beck's „Fauna von Hernstein in Nieder-Oesterreich" II. Teil, II. Halbbd. von A. A. Becker, „Hernstein in Nieder-Oesterreich" Wien, 1885, Selbstverlag der Verfasser, S. 183—228).

— Zur Synonymie der Hymenoptera aculeata. (Entom. Nachr. XI., S. 161—165).

— Die Gattungen der Sphecinen und die paläarktischen Sphex-Arten. (Termés. Füzet. IX., S. 154—207, Taf. VII—VIII).

1886 — Ueber neue und seltene Antilopen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. (Ann. Naturh. Hofmus. I., S. 75—86, Taf. III—VI).

— Ueber eine Sendung von Säugetieren und Vögeln aus Ceylon. Gemeinsam mit August v. Pelzeln. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXV., S. 525—528).

— Neue Pompiliden in den Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXVI., S. 307—346, Taf. X—XI).

1888 — Neue Hymenopteren in den Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums III. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXVIII., S. 133—156, Taf. III—IV).

— Zur Hymenopterenfauna Tirols. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXVIII., S. 719—734, Taf. XXI).

— Die Crabronen der Sektion Thyreopus Lep. (Schildwespen, Siebbienen). (Zool. Jahrb. Abt. Syst. III, S. 543—590, Taf. XIV).

1889 — Neue Gattungen aus der Hymenopteren-Familie der Sphegiden. (Ann. Naturh. Hofmus. IV., S. 188—196, Taf. VIII).

— Bemerkungen zu Edm. André's Species des Hyménoptères T. III (Les Sphégiens). Mit Beschreibung einiger neuer Arten. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXIX., S. 9—30).

— Transkaspische Hymenopteren. Gemeinsam mit Anton Handlirsch. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXIX., S. 267—286, Taf. VII).

— Chalcis criculae n. sp. in „An unpublished paper by the late Dr. E. Becher translated from the German by E. C. Cotes" (Indian Museum Notes I., S. 80—81, Taf. V).

1890 — Zur Kenntnis der Pemphredonen. (Ann. Naturh. Hofmus. V., S. 49—65).

— Die Hymenopterengruppe der Sphecinen. I. Monographie der natürlichen Gattung Sphex Linné (sens. lat.). (Ann. Naturh. Hofmus. V., S. 77—194, 317—462, Taf. VIII—XII).

1891 — Zur Kenntnis der Hymenopterengattung Philanthus Fabr. (sens. lat.). (Ann. Naturh. Hofmus. VI., S. 345—370).

— Zur Erinnerung an August v. Pelzeln †. (Ann. Naturh. Hofmus. VI., Notizen S. 135—142).

1892 — Neue Hymenopterenformen. (Ann. Naturh. Hofmus. VII., S. 197—234 Taf. XIII—XV).

— Zur Hymenopteren-Fauna Nieder-Oesterreichs (Verh. zool.-bot. Ges Wien, XLIII., S. 20—42).

— Zu den Hymenopteren-Gattungen Pseudonysson Radoszk. und Pseudoscolia Radoszk. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLIII., S. 545—547).

— Zoyphium, eine neue Hymenopterengattung. (Verh. zool.-bot. Ges Wien, XLIII., S. 569—572).

1893 — Ueber Ampulex Jur. (s. l.) und die damit enger verwandten Hymenopteren-Gattungen (Ann. Naturh. Hofmus. VIII., S. 455—516, Taf. X. bis XIII).

— Hymenopteren von Herrn Dr. Fr. Stuhlmann in Ostafrika gesammelt. (Jahrb. Hamburg. Wissensch. Anstalten X., S. 179—191, Taf.).

1894 — Zur Hymenopterenfauna Afrikas. (Ann. Naturh. Hofmus. IX., S. 279 bis 350, Taf. XIII—XVII).

1895 — Zur Monographie der natürlichen Gattung Sphex Linné. (Ann. Naturh. Hofmus. X., S. 42—74, Taf. IV—V).

— Referat über „Dalla Torre, C. G. de, Catalogus Hymenopterorum". (Zool. Centralbl. II., S. 52—54).

1896 — Die Gattungen der Sphegiden. (Ann. Naturh. Hofmus. XI., S. 233 bis 516, Taf. V—XI).

1897 — Eremiasphecium Kohl. Eine neue Gattung der Hymenopteren aus der Familie der Sphegiden. (Ann. Naturh. Hofmus. XII., S. 67—70).

1898 — Zur Kenntnis der europäischen Polistes-Arten. (Ann. Naturh. Hofmus. XIII., S. 87—90, Taf. III).

— Neue Hymenopteren. (Ann. Naturh. Hofmus. XIII., S. 91—102).

— Ueber neue Hymenopteren. (Termés. Füzet. XXI., S. 325—673, Taf. XV).

1899 — Zur Kenntnis neuer gestachelter Hymenopteren. (Ann. Naturh. Hofmus. XIV., S. 305—316, Taf. XIX).

1900 — Zur Kenntnis der Hymenopterengattung Eidopompilus Kohl. (Ann. Naturh. Hofmus. XV., S. 142—148, Taf. VIII).

1901 — Zur Kenntnis der Sandwespen (Gen. Ammophila Kirby). (Ann. Naturh. Hofmus. XVI., S. 142—164, Taf. VII—VIII).

— Zur Kenntnis der paläarktischen Diodontus-Arten. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LI., S. 120—134, Taf. II).

— Ueber einen Fall von „frontaler" Gynandromorphie bei Ammophila abbreviata (Verh. zool.-bot. Ges. LI., S. 405—407).

— Ueber neue Arten der Hymenopteren-Gattung Tachysphex Kohl. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LI., S. 777—784, Taf. VII).

— Geschichte der Zoologie in Oesterreich von 1850—1900. Hymenopteren. („Botanik und Zoologie in Oesterreich während der letzten fünfzig Jahre." Festschrift anläßlich des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien. Wien 1901. Verlag Alfred Hölder. Seite 370—380).

1902 — Die Hymenopterengruppe der Sphecinen. II. Monographie der neotropischen Gattung Podium Fabr. (Abh. zool.-bot. Ges. Wien I., Heft 4, S. 1—101, Taf. I—VII).

1905 — Ergebnisse einer naturwissenschaftlichen Reise zum Erdschias-Dagh (Kleinasien). Hymenopteren. (Ann. Naturh. Hofmus. XX., S. 220—246, Taf. IX—X).

— Hymenopterentypen aus der neotropischen Fauna (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LV., S. 338—366).

— Zur Kenntnis der Hymenopterengattung Passaloecus Shuk. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LV., S. 517—529).

1906 — Die Hymenopterengruppe der Sphecinen. III. Monographie der Gattung Ammophila W. Kirby (sens. lat. = Ammophilinae Ashmead). Abteilung A. Die Ammophilinen der paläarktischen Region. (Ann. Naturh. Hofmus. XXI., S. 228—382, Taf. VII—XIII).

— Zoologische Ergebnisse der Expedition der kaiserl. Akademie der Wissenschaften nach Südarabien und Sokotra im Jahre 1898—1899. Hymenopteren. (Denkschr. der mathem. naturw. Klasse der kaiserl. Akad. der Wissensch. Wien, LXXI., S. 169—304, Taf. I—XI).

1907 — Eparmatostethus, novum genus Larridarum (Hym.). (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVII., S. 167—168).

— Botanische und zoologische Ergebnisse einer wissenschaftlichen Forschungsreise nach den Samoainseln, dem Neuguinea-Archipel und den Salomoninseln. Hymenopteren. (Denkschr. der mathem. naturw. Klasse der kaiserl. Akad. der Wissensch. Wien, LXXXI., S. 306—317, Taf. III).

1908 — Dr. Gustav Mayr †. Ein Lebensbild. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien. LVIII., S. 512—528, mit Bild).

— August Schletterer †. Ein Nachruf. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien. LVIII., S. 529—531).

— Das Verbreitungsgebiet der Honigbiene. (Bienen-Vater, XL., S. 116).

— Ueber eine neue Dasyproctus-Art aus Java. (Notes Leyden Mus. XXX., S. 52—54).

1909 —. Sphegiden und Pompiliden von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika. (Voeltzkow, Reise in Ostafrika in den Jahren 1903—1905, Bd. II, Stuttgart, E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung Nägele & Dr. Sproesser. S. 369—378).

1910 — Zwei neue Fossorien aus dem Mediterrangebiete. Gemeinsam mit A. Handlirsch. (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LX., S. 264—266).

1912 — Ueber einige seltene Hymenopteren aus Tirol. (Verh. zool.-bot. Ges. LXII., S. 57—63).

— Diagnose et Description des Sphégides nouveaux. (Notes biologiques recueillis à l' île de la Réunion par Edmond Bordage, Bull. scientif. de la France et de la Belgique, XLVI., S. 84—87).

1913 — Neue Pompiliden und Sphegiden vom belgischen Kongogebiete. (Rev. zool. Afric. III., S. 182—209).

— Faune du District de Valouyki du gouvernement de Woronège (Russie) par Vladimir Velitschkovsky. Fasc. II, Hymenoptera. (Kommissionsverlag R. Friedländer & Sohn, Berlin).

1915 — Die Crabronen (Hymenopt.) der paläarktischen Region (Ann. Naturh. Hofmus. XXIX., S. 1—453, Taf. I—XIV).

— Beitrag zur Kenntnis der Gattung Cerceris auf Grundlage der O. Radoskovskyschen Sammlung. (Arch. Naturg. Abt. A, LXXXI., S. 107 bis 125).

1918 — Die Hautflüglergruppe „Sphecinae." IV. Teil. Die natürliche Gattung Sceliphron Klug (Pelopoeus Latr.). (Ann. Naturh. Hofmus. XXXII., S. 1—171).

1919 — Die Drohne der „Riesenbiene" (Apis dorsata Latz). (Bienen-Vater LI., S. 153—155).

1923 — Die Hymenopteren-Gattung Belomicrus A. Costa (s. l.). (Konowia II., S. 1—15, 180—202, 258—278, Taf.).



Verantwortlicher Redakteur und Schriftleiter Fritz Wagner, Wien, XVIII. Bez. — Buchdruckerei Wilhelm Trentler, Hainfeld, Nieder-Österr.